

10. November 2006  
18:20

## Russischer Influenza-Experte berät Green Hills

Wien - Neuzugang bei dem Wiener Biotechnologie-Unternehmen Green Hills: Univ.-Prof. Dr. Oleg Kiselew, Direktor des Instituts für Influenza in St. Petersburg und Mitglied der renommierten Russischen Akademie der Human-Wissenschaften, verstärkt ab sofort das Beratungsgremium der Firma. Sie entwickelt unter anderem neue Influenza-Vakzine.

"Wir glauben, dass uns damit ein wesentlicher Schritt für die erfolgreiche Entwicklung unserer wissenschaftlichen Expertise als auch für unsere gesamte Unternehmung gelungen ist", erklärte Dr. Thomas Muster, Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter von Green Hills Biotechnology. Kiselew gilt international als einer der anerkanntesten Experten auf dem Gebiet der Erforschung der Influenza.

Die Biotech-Start-up-Firma führt ein europäisches Konsortium aus universitären Forschungseinrichtungen und Unternehmen an, das einen Influenza-Pandemie-Impfstoff mit revolutionären Eigenschaften entwickelt. Dafür gibt es von der EU 9,2 Mio. Euro EU-Fördergelder.

### Entwicklung

Entwickelt wird mit "FluVacc" beispielsweise auch ein Impfstoff, der gegen verschiedene Influenza-Viren wirkt. Er soll auch vorproduziert werden können und keiner jährlichen Anpassung an einzelne Influenza-Virusstämme bedürfen. Die Anwendung soll per Nasenspray geschehen.

Die Vakzine besteht aus gentechnisch veränderten und somit abgeschwächten (attenuierten, Anm.) Influenza-Viren, die sich nicht mehr vermehren, trotzdem aber zu einer sehr guten Immunantwort führen. Das "Geheimnis" liegt im Ausschalten des Influenza-Virus NS1-Gens. Es schützt "normale" Krankheitserreger vor der primären Immunabwehr des Organismus durch die Ausschüttung von Interferon. Viren ohne NS1-Gen sind ungefährlich und sollen in der Vakzine zu einer schützenden Abwehrreaktion führen. (APA)

#### Mehr zum Thema

##### Wien

Jeder Bezirk hat seine Stadtgeschichten

bezahlte Einschaltung